

Jahresbericht des Schweizer. Friedensvereins

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): - **(1902)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-802288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Friede.

Offizielles Vereins-Organ des Schweizerischen Friedensvereins.

Sprechsaal der Friedensfreunde des In- und Auslandes

enthaltend das

Bulletin des Internationalen Friedensbureau in Bern.

Abonnementspreis per Jahr: In der Schweiz Fr. 2. — (für Mitglieder und Nichtmitglieder); im Weltpostverein portofrei Fr. 3. 60. Einzelne Exemplare à 10 Cts. Inserate per einspaltige Petitzeile 15 Cts. — Das Blatt erscheint am 20. jeden Monats in einer Doppelnummer von 6–8 Seiten.

Redaktion: Für den Vorort des Schweizerischen Friedensvereins, R. Geering-Christ, Eulerstrasse 55, Basel. — Einsendungen sind an letztere Adresse zu richten.

Annoncen nehmen die Haller'sche Buchdruckerei in Bern, sowie sämtliche Annoncenbureaux entgegen.

Inhalt: Motto. — Im Konzentrationslager (Gedicht). — Jahresbericht des Schweizer. Friedensvereins. — Protokoll über die Verhandlungen der Delegiertenversammlung des Schweizer. Friedensvereins. — Der Zwiespalt zwischen Gewalt und Gewissen in der modernen Kultur (Fortsetzung). — Tagesordnung des XI. Weltfriedenskongresses. — Appell an das Volk. — Zur Frage der Versorgung von Burenkindern. — Erinnerungen an Johann von Bloch. — Schweizer. Friedensverein. — Verschiedenes. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate.

Motto.

Es wird ein Tag kommen, wo die Kugeln und Bomben ersetzt sein werden durch die Stimmen, durch die allgemeine Abstimmung der Völker, durch das ehrwürdige Schiedsgericht eines grossen, unabhängigen Senates.

Victor Hugo.

Im Konzentrationslager.

Von Walter Baader.

Schwarze Wetterwolken türmen
Fern sich auf am Himmelszelt.
Zeichen sind's von rauhen Stürmen
Wie sie brausen übers Veldt.

Dort im drahtumzäunten Lager
Schwankt ein Zelt, zerfetzt vom Wind.
Menschen, ausgehungert, hager,
Drin des Elends Opfer sind.

Auf zerriss'nen, feuchten Decken
Liegt ein krankes Kinderpaar.
Fiebernd sie die Aermchen recken:
„Mutter, Labung reich' uns dar!“

Regenwasser aus der Pfütze
Reicht das Weib, vor Angst so bleich,
Lindert ihre Fieberhitze
Und vergiftet sie zugleich.

Starr, wie seiner Berge Klippen,
Steht dabei ein alter Bur.
Kramphhaft zucken seine Lippen,
Wie von unterdrücktem Schwur.

Grimmig ballt er seine Hände:
„Herr, du rufst, ich komme schon!
„Mach' mit mir ein gnädig Ende;
„Doch im Veldt beschirm' den Sohn!“

Knäblein unverwandten Blickes
In das nächt'ge Dunkel späht.
Wie ein Schein entschwind'nen Glückes
Von dem Aug' ein Leuchten geht.

„Mutter, sieh die Burenfahne!
„Siegend sie der Vater schwingt!“
Schwesterlein im Fieberwahne
Leis' ein Sterbeliedlein singt.

Ach, der Sturm kennt kein Erbarmen,
Achtet nicht der Kinder Hort,
Reisst das Schutzzelt von den Armen,
Wirbelt's in die Lüfte fort.

„Hilf, Allmächtiger den Meinen!“
Angstvoll ruft's das blasse Weib,
Wirft sich stöhnend auf die Kleinen,
Schirmt sie mit dem eignen Leib.

Sturmwind peitscht die Regenfluthen
Auf die Armen mit Gebraus,
Löscht der Kinder Fiebergluthen
— Löscht zugleich zwei Leben aus. —

Jahresbericht des Schweizer. Friedensvereins

vom 1. Mai 1901 bis zum 9. März 1902.

Durch sein Cirkular vom 27. Januar 1902 hat der Vorort des Schweizerischen Friedensvereins den Sektionen zur Kenntnis gebracht, dass der 12. Friedenskongress am 2. April in Monaco eröffnet werden soll. Demzufolge sah er sich genötigt, die diesjährige Delegiertenversammlung in Olten auf Sonntag den 9. März einzuberufen.

Einstimmig hat jedoch der Vorort beschlossen, den Präsidenten, Herrn Pfarrer Paul Borel, mit der Abfassung eines Protestschreibens gegen Monaco als Versammlungsort zu beauftragen. Und es war nicht das einzige, welches an das Internationale Bureau in Bern gelangte. Im Namen desselben hat Herr Elie Ducommun ein Cirkular verfasst, in welchem er den Beschluss begründet. Es bleibt uns nichts mehr übrig, als den herzlichen Wunsch auszusprechen, der Friedenskongress möge mit Erfolg an der Verwirklichung der Principien arbeiten, welche allen Anhängern des Friedens lieb und wert sind.

Wir erinnern an dieser Stelle daran, dass der Schweizerische Friedensverein in Glasgow durch die Herren R. Feldhaus und Dr. Bovet vertreten war. Wir ergreifen die Gelegenheit, ihnen jetzt noch den Dank des ganzen Vereins auszudrücken.

Während der 10 Monate, welche vergangen sind, seitdem La Chaux-de-Fonds die Angelegenheiten des Vororts besorgt, haben wir uns unter anderm mit zwei Dingen beschäftigt, welche schon bei der letzten Delegiertenversammlung in Bern behandelt worden sind.

Es handelte sich zuerst um die Anschaffung einer dreiteiligen Propaganda-Karte, welche bei Herrn W. Langguth in Esslingen erschienen ist.

Nach langem Hin und Her haben wir 5000 Stück dieser Karte bestellt, nachdem die von der Sektion Herisau vorgeschlagenen Textänderungen eingeführt worden waren. Sie steht zur Disposition aller Sektionen welche dieselbe verlangen werden.

Bei Gelegenheit dieser Verhandlungen wurde es dem Vorort klar, dass dieselbe Karte, mit französischem Text versehen, in der welschen Schweiz keinen Anklang finden würde. Darum hat er Herrn Advokat Colomb, in La Chaux-de-Fonds, beauftragt, mit dem Maler Paul Robert, auf dem Ried, in Beziehung zu treten, und letzterer hat sich bereit erklärt, uns ein Friedensmotiv zu geben für eine Postkarte, welche ohne Zweifel die Zustimmung aller Friedensfreunde finden wird.

Zweitens handelte es sich darum, Rücksprache zu nehmen mit dem Redaktor und mit dem Verleger des „Der Friede“. Eine Besprechung bezüglich dieser wichtigen Frage hat im November in Bern stattgefunden. Wir haben ihre Ergebnisse in der Dezember-Nummer des „Der Friede“ veröffentlicht. Die Bezugsbedingungen werden dieselben wie früher bleiben, da eine Ermässigung des Preises nur eintreten kann bei einer viel grösseren Auflage des Blattes.

Es scheint uns, als wäre es Pflicht der deutschen Sektionen, dahin zu wirken, dass das Vereinsorgan, welches so ausgezeichnet von Herrn Geering-Christ redigiert wird, weit grössere Verbreitung fände. Wir sprechen hier noch unsern besten Dank dem verdienstvollen Redaktor aus.

Die meisten Mitglieder unserer deutschen Sektionen kennen gewiss die vortreffliche Schrift des Herrn Dr. E. Zollinger, in Basel, betitelt: „Schule und Friedensbewegung“. Nachdem der Vorort sowohl beim Autor als bei seinem Verleger sich die Erlaubnis eingeholt hat, dieselbe ins Französische übertragen zu lassen, ist diese Arbeit glücklich zu Ende geführt worden. Mit einem Vorwort des Herrn Präsidenten Borel und einer Empfehlung des Herrn Staatsrat Quartier-la-Tente versehen, wird dieses Schriftchen nächstens erscheinen und, so hoffen wir, die Zustimmung aller derer erhalten, welche wünschen, dass der Friedensgedanke je mehr und mehr in den Schulunterricht sich einbürgere.

Im Monat Dezember hat der Vorort eine grosse Anzahl von „Friedens-Boten“ des Herrn Pfarrer Umfried in Ulm ausgeteilt.

Einige Versuche sind gemacht worden, um neue Sektionen zu gründen. Wir hoffen, dass bald einmal St-Imier und Horgen in unsern Verband treten werden. Vorläufige Schritte sind im Val de Ruz und im Val de Travers gemacht worden.

Wir bedauern natürlich um so mehr das Erlöschen der Sektionen in Winterthur, Stäfa, Heiden und Rheinfelden. Sehr herzlich freut uns neu keimendes Leben in St. Gallen.

Unser Verein zählt augenblicklich 19 Sektionen mit ungefähr 4000 Mitgliedern.

Es bezeichnet dieses einen Rückgang, und wir bedauern ihn sehr. Darum werden wir unsern Bericht nicht schliessen, ohne eine jede Sektion auf das ernstlichste aufzufordern, Propaganda-Kommissionen zu ernennen, welche es sich zur Aufgabe stellen würden, immer zahlreichere Mitglieder zu gewinnen, um hier und da neue Sektionen zu gründen.

Wir haben drei Sektions-Berichte erhalten. Einen gedruckten aus Genf, die zwei andern sind aus Herisau und Schwellbrunn.

Genf ist sehr thätig und blühend und hat im Jahr 1901 um 110 Mitglieder zugenommen; sie hat im Lauf des Winters mehrere Vorträge halten lassen, welche grossen Anklang fanden; ausserdem hat diese Sektion zwei Memoiren nach Glasgow geschickt, bezugnehmend auf das Schiedsgerichtsverfahren und auf eine Friedens-Fahne.

In Herisau hat sich die Mitgliederzahl auch etwas über 200 gehalten.

Sein Komitee ist darauf bedacht, die lokale Presse von dem zu unterrichten, was innerhalb der Friedens-Gesellschaften vor sich geht.

Die kleine Sektion Schwellbrunn zählt einige 30 Mitglieder, aber sie sind treu. Sie hat zwei Vorträge halten lassen und zahlt jedem Mitglied die Hälfte der Bezugskosten des Vereins-Organs. Leider war die Kasse leer, darum schickte Schwellbrunn keinen Delegierten nach Olten und nach Monaco.

Der Vorort würde sich sehr freuen im Blicke auf die nächste Delegiertenversammlung, Berichte von allen Sektionen zu erhalten, um sich ein Bild des Ganzen und der einzelnen Teile machen zu können.

Im Namen des Vororts,

Der Präsident:

Paul Borel, Pfarrer.

Der Sekretär:

Aug. Brindeau, Pfarrer.

Protokoll

über die

Verhandlungen der Delegiertenversammlung

des Schweizer Friedensvereins

Sonntag den 9. März 1902

in Olten.

Präsidium: Herr Pfarrer Paul Borel.

Folgende Sektionen sind vertreten:

La Chaux-de-Fonds, Vorort: Pfarrer Paul Borel, Rogat, Dr. Monnier, Pfarrer Brindeau.

Basel: Geering-Christ, Stoecklin.

Bern: Elie Ducommun, Frey, Boneff.

Boudry: Pfarrer Blanc.

Genf: Isaac.

Herisau: Dr. Hertz.

Huttwil: Hirsig.

Lausanne: Masson, Gogerat.

Loche: Clerget.

Neuchâtel: Magnin.

Speicher und Teufen: Eugster.

Zürich: Pfarrer Hottinger.

Die Sektionen Graubünden, Luzern, Schwellbrunn haben sich entschuldigt.

Tagesordnung.

1. Bericht über die Amtsperiode vom 1. Mai 1901 bis zum 9. März 1902.
2. Abnahme der Jahresrechnung vom 1. Mai 1901 bis zum 9. März 1902.
3. Wahl zweier Rechnungsrevisoren.
4. Festsetzung des Beitrages an das Internationale Friedensbureau.
5. Vorschlag des Vororts: „Flugblatt“.
6. Bericht über das Verhältnis zum Roten Kreuz.
7. Vorschläge von Herrn Th. Kutter, sich beziehend
 - a) auf den Abschluss von Schiedsgericht-Verträgen;
 - b) auf die Propaganda.
8. Wahl von Delegierten nach Monaco.